



ABS/01/2015

Abschrift!

Protokoll

**über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für die berufsbildenden Schulen
am Mittwoch, dem 22.04.2015, 16:00 Uhr,
im Konferenzraum der Berufsbildenden Schulen
des Landkreises Nienburg/Weser,
Berliner Ring 45, 31582 Nienburg**

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 17:40 Uhr

Anwesend:

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr KTA Alfred Plate, 31618 Liebenau
Frau KTA Christiane Bormann, 31582 Nienburg
Herr KTA Werner Cunow, 31608 Marklohe
Herr KTA Karsten Heineking, 31606 Warmßen
Herr KTA Fritz-Karsten Hüneke, 31628 Landesbergen
Herr KTA Günter Kesebom, 27324 Hassel
Frau KTA Birgit Menzel, 31582 Nienburg
Frau KTA Ute Paczkowski, 31623 Drakenburg
Herr KTA Wilhelm Schlemmermeyer, 31582 Nienburg
Herr KTA Norbert Sommerfeld, 31637 Rodewald
Herr KTA Hartmut Waschke, 31582 Nienburg
Herr Tilman Groeneveld, 31582 Nienburg/Weser

Vertretung für Herrn
Michael Hillinger
Vertretung für Herrn
Horst Bruhnke

Herr Wilfried Kriemelmeyer, 31547 Rehburg-Loccum

Beratendes Mitglied

Herr Wolfgang Wiczorek, 31592 Stolzenau

Vertretung für Herrn
Uwe Hasselbusch

Verwaltung

Herr FBL Dieter Labode,
Herr KAR Jörg Niemeyer,
Frau Sandra Steimke

Schule

Frau OStD'in Sabine Schroeder,
Herr Stellvertr. Schulleiter Harald Fleetjer,

Presse

Herr Henschel "Kreiszeitung"

Der Vorsitzende KTA Plate eröffnet um 16:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Ausschusses für die berufsbildenden Schulen, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Er bittet, den Tagesordnungspunkt 2 „Schulrundgang durch den C-Trakt der BBS Nienburg“ als Tagesordnungspunkt 6 an das Ende der Tagesordnung zu verlegen:

Schulrundgang durch den C-Trakt der BBS Nienburg

Der Ausschuss für die berufsbildenden Schulen erklärt sich hiermit einverstanden.

Der Vorsitzende KTA Plate stellt sodann die nachstehende Tagesordnung fest:

- TOP 1: Genehmigung des Protokolls aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für die berufsbildenden Schulen vom 09.10.2014
- TOP 2: Abschlussbericht BBS Nienburg für das Haushaltsjahr 2014 **2015/064**
- TOP 3: Freisport für die BBS Nienburg aufgrund der Neubauplanungen für die IGS Nienburg **2015/065**
- TOP 4.1: Mitteilungen/Anfragen; hier: NiBiT sowie Stellenausschreibungen bei den BBS Nienburg
- TOP 5.1: Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde; hier: Lehrermangel im Bereich Fachoberschule Technik
- TOP 6: Schulrundgang durch den C-Trakt der BBS Nienburg

Zur Beglaubigung:

Der Vorsitzende	Protokollführerin	Fachbereichsleiter
gez. Plate	gez. Steimke	gez. Labode
Kreistagsabgeordneter	Steimke	Labode



Protokoll zu TOP 1

22.04.2015

Genehmigung des Protokolls aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für die berufsbildenden Schulen vom 09.10.2014

Beschluss:

Das Gremium beschließt geändert.

Das Gremium genehmigt das Protokoll aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für die berufsbildenden Schulen vom 09.10.2014.

Beratungsergebnis:

Einstimmig mit 0 Enthaltungen

Beratungsgang:

Schulleiterin Schroeder bittet um Änderung des Protokolls zu TOP 2 (Vorläufige amtliche Schulstatistik für das Schuljahr 2014/2015 für die BBS Nienburg und Entwicklung der Geburtenzahlen im Landkreis Nienburg/Weser, Drucksache Nr. 2014/193).

Im Einzelnen sollen folgende Textstellen im Beratungsgang geändert werden:

Seite 1, Absatz 4: Konrektor wird durch STELLVERTRENDER SCHULLEITER ersetzt

Seite 2, Absatz 3: ebenso

Seite 2, Absatz 4: der Modellversuch „Hauptschule Plus“ muss richtig lauten „BERUFSPRAXIS Plus“

Seite 2, Absatz 5: das Wort CA. wird gestrichen

Seite 2, Absatz 6: INTEGRATIONSKURSE statt Integration

Seite 3, Absatz 7: Frau Schroeder möchte die Aussage von KAR Niemeyer richtig stellen, dass bei der Ermittlung des Klassenteilers die Analphabeten doppelt zählen. Dieses gilt nicht für die Berufsbildenden Schulen.

Seite 3, Absatz 8: Frau Schroeder berichtet, dass derzeit noch keine Lehrer im Fach Deutsch zu Fortbildungen geschickt werden, dieses aber geplant sei.

Seite 4, Absatz 3: Konrektor wird durch STELLVERTRENDER SCHULLEITER ersetzt. Der zweite Satz wird gestrichen.



Protokoll zu TOP 2

2015/064

22.04.2015

Abschlussbericht BBS Nienburg für das Haushaltsjahr 2014

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsgang:

KAR Niemeyer erläutert die mit der Einladung versendete Beschlussvorlage sowie deren Anlagen.

Er weist darauf hin, dass dieses der zweite Jahresabschluss auf Basis der Budgetierungsregelungen (seit 01.01.2013) sei.

Das Produkt Berufsbildende Schulen wird nicht ausschließlich durch die Schule, sondern auch von verschiedenen Fachdiensten der Kreisverwaltung bedient.

Das ordentliche Ergebnis liegt rd. 117.000 € unterhalb der Planwerte. Das Budget wurde eingehalten.

Bei den Investitionen wurden insgesamt 223.157 € verausgabt. Die verbleibenden Gelder wurden als Haushaltsausgaberest in das Jahr 2015 übertragen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass wegen der noch nicht abgeschlossenen baulichen Sanierung des C-Traktes der Schule Gelder für anschließende Beschaffungen zurückgehalten wurden.

Vors. KTA Plate bemerkt einen auffallenden Minus-Betrag in dem Aufwandskonto 471150 (74.764 € unterhalb des Planansatzes).

Protokollnotiz:

Im Rahmen der bestehenden Buchungssystematik war ein Teil der bei 21170.471150 geplanten Haushaltsmittel tatsächlich bei 21170.471170 zu buchen. Daraus ergibt sich gegenüber der Planung bei 21170.471150 ein Minderaufwand und bei 21170.471170 ein höherer Aufwand.



Protokoll zu TOP 3

2015/065

22.04.2015

Freisport für die BBS Nienburg aufgrund der Neubauplanungen für die IGS Nienburg

Beschluss:

Das Gremium beschließt geändert.

Die Planung und Umsetzung von Variante 2 wird bis zur Klärung weiterer Varianten zurückgestellt.

Beratungsergebnis:

Einstimmig mit 0 Enthaltungen

Beratungsgang:

FBL Labode weist ergänzend zum vorliegenden Sachverhalt nochmals darauf hin, dass die Variante 3 (Mitnutzung der durch den TKW Nienburg geplanten Freisportanlage im südlichen Plangebiet „Segelwiesen“) nicht umsetzbar sei, da die Stadt Nienburg eine Zulässigkeit von Schulsport auf der TKW-Anlage aufgrund der Lage und der zu erwartenden Lärmsituation für nicht zulässig erklärt habe.

Die Überprüfungen einer möglichen Umsetzung der Variante 2 (Erwerb einer Teilfläche des Flurstücks 62/34, Flur 6, Gemarkung Nienburg, von der HELIOS Kliniken GmbH und Schaffung eines Großspielfeldes mit den Maßen 105 x 55 m auf diesem Grundstück) haben ergeben, dass dies problematisch sei.

Zum einen wäre die Schaffung eines Großspielfeldes mit einer 400 m Laufbahn auf der größtmäßig begrenzten Fläche nicht möglich, da die entsprechend der DIN-Vorschriften vorgegebenen Maße nicht eingehalten werden könnten.

Zum anderen würden die Gesamtkosten in Höhe von rd. 850.000 € (Kaufpreis rd. 600.000 €, Baumfällarbeiten und Rodung rd. 50.000 € und Baukosten Großspielfeld rd. 200.000 €) aus Verwaltungssicht in keinem angemessenen Verhältnis zum beabsichtigten Nutzen stehen.

Darüber hinaus müssten wegen der Nähe zum Krankenhaus ggf. noch Lärmschutzwälle und Schutzbepflanzungen hergerichtet werden, wodurch weitere Kosten entstehen würden.

FBL Labode macht nochmals deutlich, dass die aktuelle Planung auf dem neuen Areal der IGS weiterhin drei Kleinspielfelder und eine 100 m Laufbahn, Weitsprunganlage etc. vorsehen würde. Weitere Kleinspielfelder wären auf dem vorhandenen BBS-Grundstück (Baubereich) denkbar, auch wenn sie von der BBS wegen der Einschränkung kritisch gesehen würden.

KTA Sommerfeld bemängelt, dass im Rahmen der IGS-Planung der Kostenrahmen für den Neubau einer neuen Freisportanlage ausgeblendet wurde. Die Kooperation teilt jedoch die Ansicht der Verwaltung, dass weitere Kosten in Höhe von rd. 850.000 € nicht angemessen erscheinen.

KTA Sommerfeld gibt jedoch zu bedenken, ob die vorhandenen Freisportanlagen im Stadtgebiet tatsächlich ausreichen würden, um auch die IGS- und BBS-Schüler zu beschulen.

Aus seiner Sicht seien auch andere Varianten zu prüfen, bevor man sich abschließend gegen die Variante 2 entscheidet. Zum Beispiel sollte man den Neubau der TKW-Anlage weiterhin im Hinterkopf behalten oder die noch freie Fläche neben dem zukünftigen Busbahnhof begutachten. Ebenso wäre die Freifläche Stöckser Straße eine weitere Variante, die man in Augenschein nehmen könnte.

Auf Nachfrage von KTA Paczkowski hinsichtlich der Baugenehmigungsfähigkeit von Variante 2, erklärt FBL Labode, dass diesbezüglich noch keine Anfragen beim Bauamt der Stadt Nienburg stattgefunden haben, da die Realisierbarkeit dieser Freisportanlage noch ungewiss sei.

KTA Heineking erklärt, anfangs hätte man der Variante 2 zustimmen können, aber nach der vorliegenden Kostenschätzung, wäre eine Umsetzung eher unwahrscheinlich.

Schulleiterin Schroeder stellt den Neubau der IGS in Frage, wenn man gewusst hätte, dass dieses Projekt so viel Platz in Anspruch nehmen würde. Eine weitere Prüfung der Variante 1 sehe sie als nicht zielführend, da mit der Reduzierung des Baugeländes ein weiteres Platzproblem für die Schule entstehen würde.

Darüber hinaus hat Schulleiterin Schroeder ein Gespräch mit Herrn Granz bezüglich der benötigten Hallenzeiten für die IGS und der BBS geführt. Demnach benötigt die IGS 84 Hallenstunden pro Woche und die BBS 187 Hallenstunden pro Woche. Als Ausweichmöglichkeiten stünden vielleicht Fitnessräume oder Schwimmbäder zur Verfügung, diese wären jedoch auf Dauer keine Lösung. Es müsse auch diskutiert werden, wo Hallenkapazitäten frei wären und welche davon in Anspruch genommen werden könnten. Dabei müssten die Wegezeiten berücksichtigt werden.

Im Hinblick auf das begrenzte Zeitfenster, nächstes Jahr soll die IGS am neuen Standort betrieben werden, würden die Schulen und die Schulleiter Antworten erwarten.

KTA Sommerfeld merkt an, dass noch gar nicht gesagt sei, ob Kapazitäten im Hallensport in nicht ausreichender Form vorhanden seien. Vorliegend sei das Thema Freisport zu diskutieren. Das Platzproblem in Bezug auf den zukünftigen Sportbetrieb sei allen Anwesenden klar.

In Bezug auf die Hallenkapazitäten im Stadtgebiet ergänzt FBL Labode, dass diese in ausreichender Anzahl vorhanden seien. Es gäbe in naher Zukunft einige Veränderungen, die sich positiv auf den Hallensport der BBS und IGS auswirken könnten. Darüber hinaus wären auch Vereine auf den Landkreis zugekommen und haben freie Hallenzeiten angeboten. Es sei jedoch noch nicht an der Zeit, über dieses Thema zu diskutieren. Die Hallenplanung erfolge jeweils im Frühjahr für das folgende Schuljahr. Vorrangig sei nun, Lösungen für den Freisport zu finden.

KTA Heineking stimmt den Schulen zu, dass sie ihrem Auftrag, Sport anzubieten, nachkommen müssen. Dafür müsse jedoch auf jeden Fall ein Sportgelände zur Verfügung stehen. Vielleicht wäre die Umsetzung eines Sportplatzes mit Laufbahn auf das Minimalste zu reduzieren.

FBL Labode erwidert, dass die Vorschriften für die Gestaltung einer 400 m Laufbahn eine bestimmte Mindestgröße erfordern würden und nicht unterschritten werden könnten.

Für KTA Cunow ist die Frage von Bedeutung, welche Varianten noch zu prüfen wären. Vielleicht eine Teilfläche neben den neu geplanten Busbahnhof vor den BBS? Würde der Platz vielleicht für eine Halle ausreichend sein? Nach seiner Kenntnis sei die verbleibende Teilfläche noch nicht verkauft.

KAR Niemeyer weist darauf hin, dass diese Fläche bereits zu 1/3 von dem zukünftigen Busbahnhof eingenommen werden würde und unter Berücksichtigung von Abstandsflächen dort keine Freisportanlage möglich sei.

KTA Sommerfeld weist nochmals auf die Fläche Stöckser Straße nördlich den BBS hin. Dort wäre die Errichtung eines Spielfeldes möglich, vermutlich auch ohne 400 m Laufbahn. Ob die Fläche noch zum Verkauf steht, sei nicht bekannt, da diese nicht mehr im Internet ausgewiesen wird.

KTA Heineking und Arbeitgebervertreter Kriemelmeyer fragen, ob denn tatsächlich eine 400 m Laufbahn benötigt würde, um den Schulsport angemessen ausüben zu können.

Die Sitzung wird daraufhin unterbrochen, um den Zuhörern das Wort zu übergeben. *Der Sportobmann der BBS, Herr Dallmeyer, erklärt, dass seitens der Schule keine genormte Wettkampfbahn erforderlich sei. Lediglich für die Bundesjugendspiele (IGS) sei dies erforderlich.*

Ein weiterer Zuhörer gibt zu bedenken, dass bei Variante 2 vielleicht auch gar kein Schallschutz notwendig sei, da das Krankenhaus doch ziemlich weit entfernt liege.

Die Sitzung wird weitergeführt.

KTA Heineking schlägt abschließend vor, dass die Verwaltung prüft, welche weiteren Möglichkeiten für die Ausübung des Schulsports umgesetzt werden könnten. In welcher Form und mit welchen Maßen, sei dann im Einzelfall zu klären. Die Hauptsache sei, dass Schulsport stattfinden könne.

Der Beschlussvorschlag wird wie folgt geändert:

„Die Planung und Umsetzung von Variante 2 wird bis zur Klärung weiterer Varianten zurückgestellt.“



Protokoll zu TOP 4.1

22.04.2015

Mitteilungen/Anfragen; hier: NiBiT sowie Stellenausschreibungen bei den BBS Nienburg

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsgang:

Schulleiterin Schroeder weist darauf hin, dass am 12. und 13. November 2015 die Nienburger Berufsinformationstage (NiBit) in den BBS stattfinden.

Außerdem wurde die Abteilungsleiterstelle im Bereich Wirtschaft und Verwaltung ausgeschrieben. Weitere sechs Stellen für Lehrkräfte sind ebenfalls noch zu besetzen.

Auf Nachfrage von Arbeitgebervertreter Kriemelmeyer teilt Schulleiterin Schroeder mit, dass die vakante Stelle im Bereich KFZ-Technik noch nicht besetzt werden konnte, da es derzeit viel zu wenig Kollegen gibt, die das entsprechende Lehramt studiert haben.

Das Problem des Fachlehrermangels betrifft inzwischen einige Bereiche der BBS Nienburg. So werden ab dem nächsten Schuljahr keine Bauzeichner mehr in Nienburg ausgebildet, da keine Fachlehrer durch Pensionierungen vorhanden sind. Das dritte Ausbildungsjahr wird dann in Verden absolviert.



Protokoll zu TOP 5.1

22.04.2015

Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde; hier: Lehrermangel im Bereich Fachoberschule Technik

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsgang:

Herr Schwill stellt sich als Bildungsgangleiter der Fachoberschule Technik vor und spricht das Problem bezüglich eines Lehrermangels im Fach Mathematik an. Fachlehrer würden von der Fachoberschule Technik (FOT) an das Berufliche Gymnasium verlagert, obwohl auch in der FOT ein Bedarf bestünde. Die Folge sei, dass Schüler Berufsschulstandorte in anderen Landkreisen besuchen müssten.

Herr Schwill betont, dass der Bereich Fachoberschule Technik unbedingt erhalten bleiben muss.

Arbeitgebervertreter Kriemelmeyer fragt, woher die Lehrer nehmen – eventuell Leihlehrer? Er macht auch darauf aufmerksam, dass die Fachoberschule Technik wie in der bestehenden Form bleibt und die Schüler dieser Fachrichtung nach abgeschlossenem Fachabitur hervorragende Auszubildende als Dualstudierende für die hiesige Industrie und das Handwerk bedeuten.

Schulleiterin Schroeder teilt dazu mit, dass von Seiten der Schulleitung bereits alles versucht werde, dieses Problem zu lösen.



Protokoll zu TOP 6

22.04.2015

Schulrundgang durch den C-Trakt der BBS Nienburg

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsgang:

Im Rahmen dieses Rundganges wird aus den Reihen der Zuhörer von einem Fachlehrer Kritik an der Ausführung der Mediensäulen in den einzelnen Fachräumen geäußert.

Außerdem übt die Schule Kritik bzgl. der Kraftstromanschlüsse in einem der innenliegenden Räume und in Bezug auf die allgemeine Bauausführung und der damit zusammenhängenden Sorgfaltspflicht gegenüber dem Inventar aus, welches in einigen Räumen Schaden genommen hat.

Vor Ort kann keine Stellungnahme abgegeben werden, da weder Mitarbeiter des FD Liegenschaften noch der zuständige Fachplaner anwesend sind.

Protokollnotiz:

Der FD Liegenschaften nimmt wie folgt Stellung zu der während des Rundganges durch den C-Trakt der BBS Nienburg geäußerten Kritik:

Grundsätzlich gilt, dass nach dem Fachplanerwechsel (2014/95) eine hohe Transparenz bei der Planung und Ausführung erfolgt war. Die BBS hatte sämtliche Protokolle aus den Baubesprechungen erhalten und dadurch Gelegenheit gehabt, vor Ausführung Bedenken anzumelden. Die BBS haben die gesamte Ausführungsplanung erhalten und diese schriftlich freigegeben.

Die Mediensäulen befinden sich standardmäßig links neben der Tafel, also nicht an den Lehrertischen. In diesen Säulen befinden sich die Anschlüsse für Beamer und Steckdosen. Beamer, die unter der Decke angebracht sind, werden im Regelfall über eine Fernbedienung gesteuert. Anschlüsse zu mobilen Lehrertischen sind kein Standard.

Die Verbindung Beamer-Laptop müsste jedoch über ein Kabel vom Lehrertisch zur Säule hergestellt werden. Hierfür sind letztlich aber einfache abgeflachte Kabelkanäle auf dem Boden denkbar und aufgrund der zunehmenden Umstellung auf Smartboards und Mobilität von Lehrertischen ausreichend.

Hinsichtlich der mangelnden Sorgfaltspflicht wird zur Zeit eine Bestandsaufnahme bezüglich des beschädigten Inventars sowie der Mängel, die durch die Lehrer der BBS festgestellt wurden, durchgeführt.